

Banks, Risk, and Economic Growth: A Theoretical Analysis

Axel Wieneke

Abstrakt

Vielfache Studien belegen eine positive Korrelation zwischen dem Finanzsektor und dem Wirtschaftswachstum. Diese Dissertation ist ein Beitrag zu dem Verständnis der zugrundeliegenden Mechanismen und fokussiert auf das Verhalten der Banken. Zu diesem Zweck wird das Liquiditäts- und Solvenzrisiko der Bank in Kombination mit Endogenen Wachstumsmodellen modelliert.

Kapitel zwei und drei fassen die Banken- und Wachstumstheorien für die Literaturdiskussion in Kapitel vier zusammen.

In Kapitel fünf wird das Liquiditätsrisiko der Banken durch stochastische Depositentransfers modelliert. Dieses Risiko induziert Reservenhaltung und einen Zinsspread. Dieser wirkt negativ auf bankfinanzierte Forschung und Entwicklung und bremst das Wirtschaftswachstum. Zwei wachstumsfördernde Politikoptionen resultieren daraus: Der Zinsspread kann via Interbank Clearing durch die Zentralbank, oder / und durch die Zulassung ausländischer Banken gesenkt werden.

In Kapitel sechs bilden risikoaverse Banken Eigenkapital als Puffer gegen das Solvenzrisiko. Depositen werden risikofrei und attraktiv für noch risikoaversere Haushalte. In diesem Modell koexistiert Bank- und Marktfinanzierung. Vier Ergebnisse resultieren; erstens erklärt die Heterogenität der Risikoaversionen ob Bank- oder Marktfinanzierung genutzt wird; zweitens sind für das Wachstum die Präferenzen und nicht die Finanzierungsart entscheidend; drittens kann die antizyklische Entwicklung des Zinsspreads durch die Risikoaversion der Banken erklärt werden; viertens wird die Wachstumserholungen nach einem negativen Schock verlangsamt, da die Bank Eigenkapital akkumulieren muss.